



Jahreshauptversammlung 2021

Antragsteller: Michael Fuchs; Jürgen Schmidt

Titel: Eckpunktepapier zur nachhaltigen Wärmeversorgung

Antrag:

Antrag auf Unterstützung der Initiative „Eckpunktepapier zur nachhaltigen Wärmeversorgung“

Die Stadt Stuttgart hat hinsichtlich der energetischen Umrüstung des Wärme- und Gebäudesektors nach wie vor kein schlüssiges Konzept. Beispielsweise fehlen in Stuttgart ein Wärmekataster und eine Wärmeplanung. Daher formiert sich derzeit ein Bündnis aus mehreren Initiativen, welche dieses Thema voranbringen will. Gegebenenfalls wird diese Initiative auch ein entsprechendes Bürgerbegehren im Jahr 2022 auf den Weg bringen. Die inhaltliche Grundlage für dieses Bündnis ist das „Eckpunktepapier zur nachhaltigen Wärmeversorgung - Maßnahmen zur Reduktion des Wärmeverbrauchs“

Bisherige Unterstützer im Bündnis: BürgerBegehren Klimaschutz e.V., Kommunale Stadtwerke e.V.

Hiermit wird der Beitritt der Naturfreunde Stuttgart e.V. zu diesem Bündnis beantragt.

Begründung:

Der Wärme- und Gebäudesektor ist mit einem CO₂-Ausstoß für fast die Hälfte der Stuttgarter Gesamtemissionen (Luftverunreinigungen, Abwärme etc.) verantwortlich. Sein klimafreundlicher Umbau ist also zentral, wenn Stuttgart das 1,5°-Ziel einhalten will.

Das Eckpunktepapier beabsichtigt wie sein Vorbild, der Initiative „Kohleausstieg Berlin“ einem Bündnis verschiedener klimapolitisch aktiver und engagierter Organisationen, Vorschläge für Maßnahmen zur Reduktion des Wärmeverbrauchs zu erarbeiten um diesen Umbau sozialverträglich und nachhaltig zu gestalten.

Stuttgart ist zwar nach der Novelle (Änderungsgesetz) des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg (KSG B.-W., 2020) verpflichtet bis spätestens 2023 eine Kommunale Wärmeplanung vorzulegen. Ob diese die in Stuttgart vorhandene Situation ausreichend berücksichtigen wird und konkrete Maßnahmen die für die Umsetzung geeignet sind enthält ist jedoch nicht gesichert.

NaturFreunde Stuttgart e.V.

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
www.naturfreunde-stuttgart.de



Einige Beispiele:

Stuttgart ist weiterhin Vorreiter beim Intracting (stadtinternes Finanzierungsmodell).

Aktuelles Beispiel ist der Schulcampus Feuerbach.

EnBW (Energie Baden-Württemberg AG) hat einen Fuel-Switch (Brennstoffwechsel von Kohle zu Erdgas) im Kraftwerk Münster ohne Rücksicht auf die Wärmeplanung der LHS beantragt.

Die Stadtwerke Stuttgart sind entgegen dem Vorgehen in anderen Städten nicht gleichberechtigter Partner der Stadt bei der Erstellung der Wärmeplanung.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Stuttgart enthält auch nach über 10 Jahren keine Angaben zu Investitionen in die Wärmewende in Bestandsquartieren (bestehenden Stadtvierteln).

¹ <https://www.kohleausstieg-berlin.de/images/EckpunktepapierKAB.pdf>

¹ Attac Berlin, BUND Berlin, BUNDjugend Berlin, BürgerBegehren Klimaschutz, Fossil Free Berlin, gegenstromberlin, Greenpeace Berlin, GRÜNE LIGA Berlin, NaturFreunde, Klimaneustart Berlin, KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit Berlin und PowerShift

Entscheidung: